

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 251.

Montag, den 7. September.

1840.

Theatervorstellung zum Besten der Armenanstalt.

Künftigen Montag, als den 7. d. M., wird die Oper:

„die weiße Dame“

auf hiesigem Stadttheater zur Vorstellung gebracht werden.

Bei dem Zwecke der Lesern dürfen wir einer geneigten Berücksichtigung derselben von Seiten des Publicums zuversichtlich entgegensehen, wobei wir zu bemerken haben, daß Herr Wilhelm Lücke die Güte gehabt hat, die Cassengeschäfte zu dieser Vorstellung zu übernehmen und daß Einlassbillets sowohl im Comptoir der Handlung Joachim Christian Lücke, als am Tage der Vorstellung an der Theatercasse zu haben sind.

Leipzig, den 1. September 1840.

Das Armen-Directoryum.

Das Nadelgewerbe in Schwabach in Baiern

wurde nach Fr. Stadler seit 1633 in genanntem Orte betrieben und erlangte 1814 den größten Aufschwung, indem es 270 Meister und 218 Gesellen zählte, von denen über 300 Mill. Näh- und Stricknadeln gefertigt wurden. 1768 und 1780 wurden zwei Schleif- und Polirwerke angelegt. Gegenwärtig zählt das Nadelgewerbe zu Schwabach 37 Fabrikanten, welche die Nadeln vom Drath aus verfertigen, selbst härten, poliren, sortiren und paquetiren lassen, dann unter ihren Zeichen und Firmen verkaufen; 246 Meister, welche durch die Fabrikanten mittels des Dehrmachens beschäftigt, und 142 Gesellen und 27 Lehrlinge, welche bei diesen Meistern im Dehrmachen, 400 Frauen und Kinder, welche ebenfalls in diesen Werkstätten arbeiten; 37 Schleifer, welche von den Fabrikanten mittels des Anschleifens der Nadeln beschäftigt werden; mehre Meister und Gesellen, bei den Fabrikanten mit Härten und Poliren beschäftigt und oben eingerechnet; 49 Personen mit Sortiren und Paquetiren; mehre Braunirer, respective Dreher, durch das Nachschleifen und Brauniren beschäftigt und oben eingerechnet: 30 bis 40 Personen, welche durch verschiedene Arbeiten, als: Sägespäne liefern, Kiesstoßen, Raddrehen u. s. w. beschäftigt werden. — Die Schwabacher Nadeln kommen in manchen Sorten den Aachenern gleich und sind billiger; den Iserlohnern kommen sie nicht gleich, sondern werden nur denselben vorgezogen und können von industriösen Fabrikanten im gleichen Preise geliefert werden; im Vergleiche gegen die Birminghamer stehen sie zwar noch zurück, sind aber auch um mehr als die Hälfte wohlfeiler. Im Vergleiche gegen die Pappenheimer und Monheimer, ferner gegen die Fabriken in Oesterreich verdienen die Schwabacher durchgehends weit den Vorzug, und werden in den ordinären Gattungen, hinsichtlich der Qualität und des billigen Preises von andern Fabriken nicht erreicht. Der Grund, warum sich der Absatz der Schwabacher Nadeln nicht erweiterte, liegt hauptsächlich

in der mächtigen Concurrnz der Birminghamer, Aachener, Iserlohner und Altonaer Fabriken, welche mit großen Betriebscapitalien arbeiten, eigene Werke besitzen und Handelsverbindungen in allen Theilen der Welt angeknüpft haben; wogegen der Absatz der Schwabacher Nadeln auf Deutschland, Italien, wenig nach Frankreich, Spanien und sehr unbedeutend nach dem Oriente sich erstreckt. Diese 37 Fabrikanten verarbeiten jährlich circa 1500 bis 2000 Ctr. Eisenbraht, 150 bis 200 Ctr. Stahlbraht, welcher theils aus der Hüttlingerschen Fabrik, theils aus den Fabriken in der Oberpfalz, theils aus den preussischen Niederlanden bezogen wird; 500 Körbe Kohlen, 200 Ctr. Schweinefett, 6000 Pfd. Schnüre und Faden von dortigen Seilern, 800 Ries Papier aus der Umgegend und aus den Niederlanden (das feine violette), 2000 Säcke Sägespäne, 200 Säcke Kleien, 200 Ctr. Viehklauen, 60 Ctr. Lederabfall, 60 Ctr. Dfenruß, 30 Ctr. Eierschalen, 20 Ctr. Baum- und Rübol, 2 Ctr. Leinöl, 36 bis 40 Ctr. Seife, 3 bis 4 Ctr. Zinnasche, 3 bis 4000 Stück Härtkästen von Pappenheim, dann 20 bis 30 Ctr. eiserne Härtkästen von Eichstädt, 1000 Mehen gestoßene Kiessteine, 150 Stück Wachsstock, dann viel Stahl zu Handwerkszeug, Schleif- und Braunirersteine. Erstere sind von Wendelstein und Habersdorf, letztere von Sonnenberg; ferner Darmsaiten und dergleichen, auch viele feine Papiere zu Stuis und verschiedene andere Materialien zur Fabrikation. Bei den 30 Schleifständen, welche in drei Werken vorhanden sind, können täglich per Stand 30,000 ausfertigen, auf den 54 Polirbänken aber auf jeder täglich 1 Ballen zu etwa 100,000 Nadeln abgeschort werden. Außerdem ist ein Waschhaus mit zwei kupfernen Cylindern vorhanden. Unter den in Schwabach angefertigten 48 verschiedenen Nadeln, welche unsere Quelle classificirt, befinden sich auch die zuerst in England gefertigten und seit 1833 auch in Schwabach fabricirten blau-rundhörigen Damen- oder Schneidernadeln.

(Ztschr. f. Oesterr. Ind. u. Handel.)